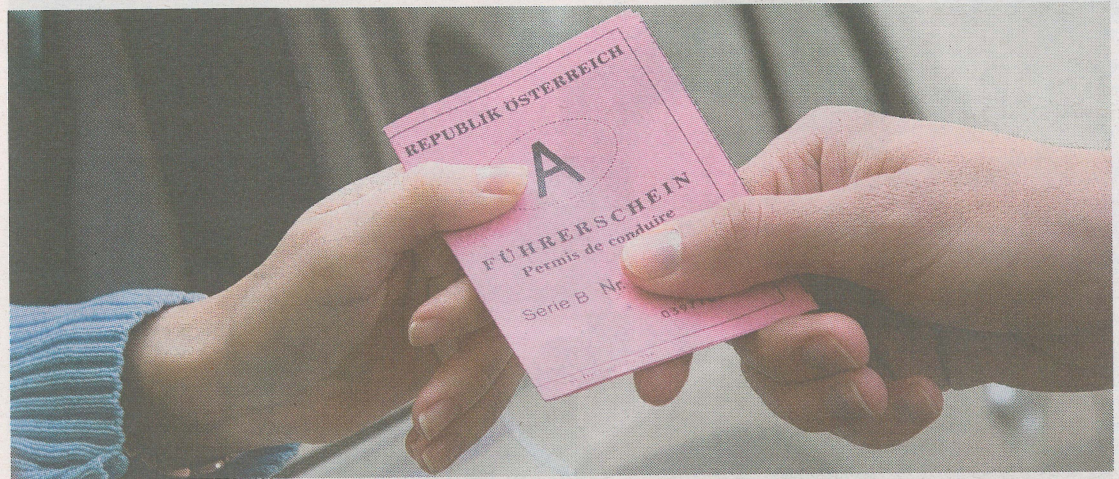




Wer nicht weiß, wie man sich Straßenverkehr verhält, dem blüht bei einer Polizeikontrolle der Führerschein-Entzug.

VERKEHR

Alkohol am Steuer: 170 in Linz beim Psychologen

LINZ. Wer unter Alkohol- oder Drogeneinfluss mit dem Auto fährt oder verkehrsauffällig unterwegs ist und von der Polizei erwischt wird, der wird zur Nachschulung gebeten. Im vergangenen Jahr mussten in Linz 175 Lenker zur Nachschulung und 170 zum Verkehrspsychologen.

von JULIA HAGINGER

„Im Schnitt finden 300 Trunkenheitsfahrten statt, bevor ein Lenker einmal alkoholisiert am Steuer von der Polizei aufgehalten wird“, sagt Peter Jonas, Geschäftsführer „Gute Fahrt“. Dabei ziehen sich die Sünder quer durch alle Schichten. Von 21 bis 70 Jahren, vom Arbeiter bis hin zum Akademiker.

„Die häufigste Ausrede bei der Führerscheinentnahme ist das ‚Pechvogelargument‘. ‚Warum erwischt es mich aber nie die anderen?‘“

PETER JONAS, GUTE FAHRT

Rund 85 Prozent der Führerscheinentnahmen sind wegen Alkohol am Steuer, 15 Prozent



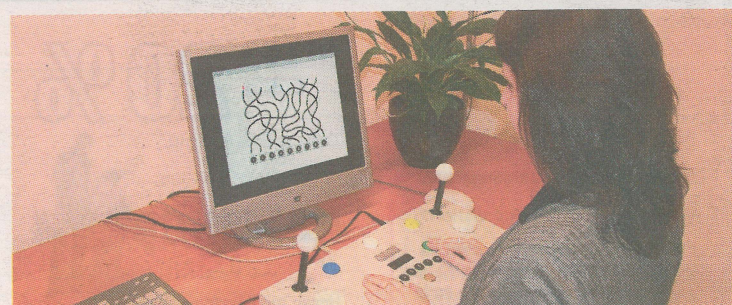
Alkohol am Steuer ist die häufigste Sünde der Lenker.

Foto: Vowe

wegen Auffälligkeit im Straßenverkehr. Wird ein Lenker alkoholisiert aufgehalten, muss dieser, ab 0,8 Promille, mit einem Führerscheinentzug von mindestens vier Wochen rechnen. „Ist ein Lenker im Straßenverkehr häufiger auffällig, muss dieser mit einem Füh-

erscheinentzug von 18 Monaten rechnen und im schlimmsten Fall auch noch mit einer Gefängnisstrafe“, so Sabine Neumüller, Prokuristin von „Gute Fahrt“. „Viele wissen nicht, dass eine Verweigerung der Teilnahme am Alkotest genauso schwer wiegt wie eine Alkoholisierung ab 1,6 Promille. Ab diesem Wert gibt es das volle Programm. Also Nachschulung und Verkehrspsychologe.“

Alkohol am Steuer ist schon immer ein Thema. Trotz Präventionsarbeit und Aufklärung der Jugendlichen hat sich in den vergangenen Jahren jedoch kaum etwas geändert. Die Rückfallsquote nach einer Nachschulung liegt sogar bei 25 Prozent. Wer zur Nachschulung gebeten wird, muss, neben der behördlichen Strafe, mit rund 500 Euro rechnen. ■



Im Rahmen der verkehrspsychologischen Untersuchung werden Leistungsfunktion und der Persönlichkeitsbereich mittels spezieller Testbatterie überprüft.